es? potzblitz! Das „ganze Haus" frohlockte; ja selbst die „Stovepipe" schmunzelte und tänzelte wie eine—Lerche. Kurz, es war ein fröhlichvergnügtes, gemüthliches und geselliges Fest, das uns noch lange im Gedächtniß bleiben wird.

Um etwa halb 11 Uhr labten sich die anwesenden Gäste an einer reich besetzten Tafel nach Herzenslust, denn es war des Guten in Hülle und Fülle vorhanden. Leider mußten wir schon um etwas nach 11 Uhr von den lieben Freunden Abschied nehmen, und uns auf die Heimreise begeben, aber nicht bis wir auch Hrn. Georg Lauer, einen kreuzguten Kameraden, noch eingemustert hatten.

Hrn. Kindermann und seiner Familie, wie auch Hrn. Leber und allen Anwesenden (worunter auch Freund Nägele) unsern wärmsten Dank für die freundliche Aufnahme und gute Bewirthung. — Möge Hr. Kindermann noch recht viele solche Geburtstagsfeste feiern.

Geschenke.—Letzte Woche wurden wir wiederum förmlich mit Geschenken von werthen Freunden überschüttet. Zuerst erhielten wir nämlich eine kleine Box, enthaltend 1. ein nettes braunes Bierglas; 2. einen sehr schönen, mit hübschen Streifen gezierten Pitcher; und 3. ein kleines Rahmkrügelchen,—alles aus Glas fabrizirt, von Hrn. Xaver Leber in Philadelphia, einer der ältesten, tüchtigsten und erfahrensten Glasbläser jener Stadt. Hr. L. hatte das Bierglas schon vor 20 Jahren gemacht, als ob er schon damals eine Ahnung von dem Temperenz-Humbug gehabt hätte, der jetzt in unserm Lande herrscht, besonders da das Glas eine Bierfarbe hat, und man nicht sehen kann, ob es Bier oder Wasser enthält. Durch die gleichgültige Nachlässigkeit der Angestellten der Adams Expreß-Compagnie, wurde jedoch das Bierglas verbrochen, ehe es hier ankam, was uns sehr leid thut. Vielleicht hat dieß indessen auch wieder seine Bedeutung; etwa gar, daß der Temperenzhumbug am Zusammenbrechen ist? Der Pitcher oder Krug gehört unsrer lieben Gattin, deren Augen hellauf strahlten, als sie das hübsche Geschenk sah. Der Pitcher bedeutet indessen, daß sie und wir gemeinschaftlich aus demselben trinken, und bis zum Tode unzertrennlich verbleiben sollen, wozu wir Ja und Amen sagen. Und das kleine Krügelchen? Nun, das kann gebraucht werden um einen kleinen, größeren oder—mittelmäßigeren „Bittern" zu nehmen, je nachdem man „Dorscht" hat. — Unsern herzlichsten Dank Hrn. Leber, sowie auch dessen Nachbar, Hrn. Aug. H. Kindermann, welcher in Gemeinschaft mit Hrn. L. auch noch die Expreßkosten bezahlten.

Am Donnerstag, nachdem wir kaum von einem kurzen Ausflug zurückgekehrt waren, erhielten wir noch eine Box mit Geschenken. Und von Wem? wunderten wir. Sie wurde geöffnet, und siehe da! hervorguckten mehrere Flaschen nebst einem Briefe mit Moneten, Balognawurste, u. s. w., alles ebenfalls von Philadelphia. (Ein famoses Völkchen, diese Philadelphiaer, wisperten wir unsrer Gattin in's Ohr, die mit lachenden Minen zuschaute, während wir ein Geschenk nach dem andern hervorholten.) Zuerst kam also der Brief zum Vorschein, enthaltend nebst Moneten auch die Namen zweier handfester frischer Rekruten, die jener geselliger alter Freund, Hr. Friedrich Gack aufgegabelt hatte, nämlich Hrn. Valentin Schmidt, ein kreuzfideler Wirth, wohnhaft an der Ecke der Dauphin und Gaul Straße, und Hr. Paul Zais, ein lebensfroher, lustiger Bäcker, wohnhaft in Nro. 105 Cumberland Straße. Dann folgten eine Flasche „Grambambuli" von Hrn. Joseph Braute, ein famoser Stoff dem selbst der ärgste Temperenzler nicht feind ist, da es den Magen stärkt, und den „Katzenjammer" vertreibt. Diesem folgten ein halbes Dutzend Flaschen Porter und Ale, von Hrn. G. F. Scheihing, (Ale- & Porter-Bottler),—tip top Stoff, der nicht übertroffen werden kann. Dann noch eine Flasche mit „Bitterm", wie ihn selbst der alte Wilhelm oder „unser Fritz" nicht besser trinkt, von Hrn. Fr. Gack. Es ist dies ein Geschenk zu seinem 49ten Geburtstage welcher am 17. April stattfindet, weßhalb er uns doppelt wohlschmecken wird, und wir dem wackeren Freund noch 49 weitere Geburtstage wünschen. Und zu guterletzt kamen auch noch eine Partie vortrefflicher Bolognawürste zum Vorschein, und zwar von Hrn. Friedrich Ungerer (Schwager der Frau Bender von hier), drei verschiedene Sorten, eine immer besser wie die andere, — ächte Leckerbissen. — Auch auf diese Box war das Porto bezahlt.

Und was sollen wir von diesen Geschenken sagen? — Alle sind herzlich willkommen, und unsre Zunge findet kaum Worte, um die frohen Gefühle unseres Herzens über die treue und herzliche Gesinnung der lieben Freunde gegen uns auszusprechen. Möge des Himmels reichster Segen die fröhlichen Geber überschütten, und sie hundertfältig dafür segnen. Allen unsern innigsten Dank.

Etwas für Wirthe. — Von Hrn. L. J. Brecht, Nro. 128 Smithfield Straße, Pittsburg, erhielten wir dieser Tage die Zeichnung eines Bildes, das sich sehr gut für Wirthschaften passen würde. Es repräsentirt die Beerdigung des Lokal Option- und des Ohio Adair-Gesetzes, deren Ueberreste in einem Leichenwagen von einem Maulesel und dem unvermeidlichen „Bock" zu ihrer letzten Ruhe gebracht werden, gefolgt von einer Anzahl Crusäders u. s. w. Auch König Gambrinus fehlt nicht, der auf einem großen Faß mit innerer Freude dem Zug nachsieht. Die Zeichnung ist sehr gelungen, und wenn mit einem hübschen Rahmen versehen welcher dieselbe begleiten soll, gibt es ein passendes Bild für eine Wirthsstube. Das Ganze soll blos $1.50 kosten, und kann von Hrn. Brecht bezogen werden; oder 100 Stück für $30.00; oder 50 für $20.00; und 25 für $15.00. Die Zeichnung kann in unsrer Office in Augenschein genommen, und Bestellungen gemacht werden.

Eine Committee beim Governör.—Letzten Freitag traf eine Committee von Bürgern aus Hazelton, Luzerne County und eine Anzahl Miner in jener Nachbarschaft hier ein, welche vorgaben, die Miners Wohlthätigkeits-Gesellschaft und andere Associationen zu vertreten. Sie begaben sich zum Governör, mit welchem sie eine lange Unterredung hatten, und gegen die militärische Einschreitungen protestirten.

Nachdem der Governör die Leute geduldig angehört, frug er sie ob sie wirklich autorisirt seien, für die Bürger und Miners zu sprechen, und als sie erweiderten, daß sie dazu beauftragt seien, schrieb er eine Depesche an den Sheriff Kirkendall von Luzerne County, in welcher er denselben von den Verhandlungen mit dem obigen Committee in Kenntniß setzte.

In dieser Depesche theilt der Governör dem Sheriff mit, das Committee habe ihm erklärt, daß die Berichte des Sheriffs über die Gewaltthaten falsch und übertrieben seien, und, daß wenn das Militär wieder zurückgezogen, der Frieden aufrecht gehalten werden würde, und hierzu hätten sich die Mitglieder des Committees erboten, im Falle der Nothwendigkeit dreihundert Bürger zu stellen, welche zur Aufrechthaltung der Ordnung helfen sollen, wenn Unruhen vorkommen.

Parlor-Orgeln. — Die besten Parlor-Orgeln von denen wir wissen, und die auf's höchste von eminenten musikalischen Künstlern des Landes empfohlen werden, sind Beatty & Plotts berühmte Gold-Zungen-Parlor-Orgeln. — Man sende für eine Preisliste ehe man kauft. — Agenten werden verlangt. Man adressire:

Beatty & Plotts,
Washington, New-Jersey.
März 4, 1875.

Die Republikaner sprechen davon, Hrn. John Lemon von Blair County wiederum als Candidat für die Senatorstelle bei der nächsten Wahl aufzustellen. — Hr. Lemon hat ausgespielt; er ist einer jener Wasserapostel welche für das Lokal-Option Gesetz stimmten. Werft ihn über Bord.

Drei Zuchthausvögel durchgebrannt. — Aus dem Johnstown Lock-up entkamen letzte Woche drei saubere Strolche Namens David Farner, Richard Long und Charles Howard, welche wegen verschiedener Verbrechen beigesteckt waren. Howard und Long sollen von Harrisburg sein, und da dürfen sich die Johnstowner wohl glücklich schätzen, daß sie die ungeladenen Gäste wieder los sind.

Ein höchst betrübende Vorfall. —Es sind kaum drei Monate verflossen, seitdem unsere werthe Freundin, Wittwe Hartmann von Lebanon ihren ältesten Sohn durch den Tod verlor, und jetzt kommt uns die betrübende Nachricht zu Ohren, daß auch ihrem zweitältesten Sohne Johann am Samstag ein trauriges Unglück begegnet sei. Der etwa 16 Jahren alter junger Mann war nämlich in einer sogenannten Säsch-Fabrik beschäftigt, und hatte das Unglück, an obengenannten Tage mit der linken Hand in eine Moulding-Maschine zu gerathen, wodurch die Hand dermaßen zersplittert wurde, daß dieselbe oberhalb dem Handgelenke amputirt werden mußte!—Welch ein Schmerz für die tiefbetrübte Wittwe. Erst den Gatten zu verlieren dann den ältesten Sohn, und jetzt auch noch ihre einzige Stütze als Krüppel zu sehen! Fürwahr, eine schwere Prüfung, die ihr das Schicksal auferlegt hat. Doch was helfen alle Sorgen und Lamentationen? Wie es Gottes Rathschluß befiehlt, so geschiehet es.—Möge der junge Mann bald wieder genesen, und trotz des ihn betroffenen Unglückes, seiner Mutter doch noch eine gute Stütze sein, und sie in ihren kummervollen Tagen trösten, und ihr noch viele Freude verschaffen.

Der Frühling ist da! — Der langersehnte Frühling mit seinen lieblichen Tagen und wärmenden Sonnenstrahlen ist endlich eingetroffen. Die munteren Vögel singen ihm des Morgens und Abends ihre Dankeslieder, während auch der Mensch wieder zum neuen Leben erwacht ist. Das Alte ist Vergangen, und ist Alles neu geworden. Auch im Geschäftsverkehr gibt sich ein regerer Eifer kund, wie der achtsame Beobachter fast überall bemerken kann. Unter unsern hiesigen Kaufleuten welche mit dem neuerwachten Leben weiteifern, befindet sich auch jener strebsame und unermüdliche Dry-Goods Kaufmann, Hr. James Bentz am Market-Square. Soeben von den östlichen Städten zurückgekehrt, wo er einen immensen Vorrath der schönsten und prachtvollsten Frühjahr- und Sommer-Waaren kaufte, ist er nun in den Stand gesetzt, dieselben zu den erstaunlichst niedrigsten Preisen zu verkaufen. Sein Vorrath ist compliet, und was Pracht, Qualität, Auswahl und Preis anbelangt, unübertrefflich. Es ist kaum eine Dry-Goods-Handlung im ganzen Staat, welche eine schönere oder größere Auswahl Güter zu solch' billigen Preisen vorzeigen kann; und da jetzt das Frühjahr da ist, so würden wir besonders unsern Damen rathen, bei Hrn. Bentz vorzusprechen, und sich selbst von dem obengesagten zu überzeugen.—Man vergesse den Platz nicht: Nro. 7 Market Square.

Prachtvolle Frescomalerei.—Eine der schönsten Kirchen, wenigstens was den inneren Theil derselben betrifft, ist die Bethel-Kirche in Middletown, diesem County. Sie wurde erst letzten Sommer gebaut, und um dieselbe recht hübsch herzustellen, mußte ein gewandter Frescomaler angestellt werden, der die Arbeit verrichten sollte. Aber wer und wo ist wohl der geschickteste Maler? war eine Frage die der Kirchenrath jener Gemeinde glücklich löste, indem jener tüchtige Künstler, und biederer deutscher Ehrenmann, Hr. Wilhelm Elmer von Carlisle dazu ausersehen wurde. Ja, glücklich kann sich die Gemeinde schätzen, die Dienste eines solch' fähigen Künstlers wie Freund Elmer erlangt zu haben. Die Schönheit und Pracht, verbunden mit dem Erhabenen und Sinnreichen, kennzeichnen den Künstler als Meister seines Faches. Kurz, die Kirche hat ein höchst lockendes und herrliches Ansehen. Man muß die Kunstarbeit selbst in Augenschein nehmen, um sie gehörig würdigen und schätzen zu können. Alle Ehre dem wackeren Künstler, denn er hat sich durch diese Arbeit einen Ruhm erworben, der unvergeßlich bleiben wird. Der Kirchenrath und die Gemeinde in Middletown sind auf's höchste befriedigt, und Alle welche die Frescomalerei sehen, zollen Hrn. Elmer das höchste Lob. Dieß freut uns herzlich, besonders da Hr. E. ein Deutscher und schlichter Bürger unseres Staates ist.—Beiläufig sei noch bemerkt, daß zwei der Mitglieder der Gemeinde das Meiste dazu beisteuerten, und die Kirche beinahe $20,000 kostet.

Versuchter Mord. — Am vorletzten Montag Abend wäre es in Middletown beinahe zu einer Mordthat gekommen. Ein gewisser W. D. Blensinger, ein praktizirender Apotheker, wohnte nämlich in früheren Jahren in jenem Städtchen, siedelte aber von da nach Columbia über. Da indessen sein Geschäft nicht den gewünschten Erfolg hatte, zog er mehrere Jahre lang von Ort zu Ort, ohne eine sichere Heimath zu haben. Während dem verflossenen Jahr kam Blensinger wieder nach Middletown, und bewohnte ein Haus an der High Straße, wo er Patent-Medizinen fabrizirte. Letzthin entschloß er sich indessen, nach Mt. Joy überzusiedeln, rentete dort ein Haus, und bezahlte drei Monate Rent im Voraus. An genanntem Montag war er endlich damit beschäftigt, seine Geräthschaften einzupacken, um sie nach dem Frachtdepot der Pennsylvania Eisenbahn zu schaffen. Abends kam auch der Schwiegervater des Blensinger (Hr. May,) um zu sehen welche Fortschritte im Wegschaffen der Hausgeräthe gemacht worden seien. Dies war zwischen 6 und 7 Uhr; und da er seinen Schwiegersohn und Tochter in einem oberen Zimmer des Hauses allein antraf, sagte er, ohne die geringste böse Absicht zu haben: „Ei, ihr seid spät." Dieses schien Hrn. Blensinger sehr beleidigt zu haben, denn kaum waren die Worte gesprochen, als er Hrn. May hieß das Zimmer zu verlassen, widrigenfalls er Gewalt gebrauchen würde, zur selben Zeit einen Revolver aus seiner Tasche hervorziehend. Nur dem Umstand, daß der Revolver sich am Futteral der Tasche gefangen hatte ist es zu verdanken, daß Hr. May nicht auf der Stelle erschossen wurde, denn kaum hatte er das untere Ende der Treppe erreicht, als es auch schon oben krachte! Die Kugel traf Hrn. May hinten am Ohr, verursachte aber glücklichere Weise blos eine leichte Fleischwunde. — Ein Haftbefehl wurde gegen Blensinger erlangt, worauf er von Polizist Keller nach der hiesigen Jail gebracht, später aber wieder nach erlangter Bürgschaft freigelassen wurde.

Ueber die „Acker- und Gartenbauzeitung", von der die April-Nummer vorliegt, äußert sich die „California Staatszeitung" in folgender Weise:

„Auf diese von Herrn W. W. Coleman in Milwaukee, Wis., herausgegebene, von Herrn Rud. A. Koß redigirte Monatsschrift, möchten wir unsere Leser aufmerksam machen, zum Theile deshalb, weil es die einzige deutsch-amerikanische Zeitschrift für Landwirthschaft, Viehzucht, Obstzucht, Obstbau, Blumen- und Bienenzucht rc. ist, um so mehr aber deshalb, weil die Zeitschrift mit großer Umsicht und mit großem Fleiße redigirt wird, und weil sie sich durch den reichen Vorrath von Information und Rathschlägen, welchen sie bietet, jedem ihrer Leser nützlich erweisen muß. Der Inhalt der Zeitschrift ist ein sehr reichhaltiger und wird durch gute Illustrationen erläutert."

Der Abonnementspreis beträgt nur 75 Cts. für das ganze Jahr.

Tod des Capt. Walters. — Am Sonntag Morgen starb allhier, Capt. Harry Walters, nach einer Krankheit von blos 10 Tagen. Der Verstorbene war viele Jahre lang Capitän eines Canalbootes, wo er sich viele Freunde erwarb. Später erhielt er eine Anstellung als Conduktor auf der Northern Central Eisenbahn, und vor seinem Tod war er Superintendent des Capitoliumgrundes. Er starb im Alter von etwa 60 Jahren an der Lungenentzündung, geachtet von Allen, die ihn kannten.

Von Neger überfallen.—Am Sonntag Morgen um etwa 2 Uhr, wurde ein Arbeiter der Lochiel Eisenwerken, welcher etwas angetrunken war, und den Weg nach seiner Wohnung nicht finden konnte, von zwei Neger welche er ersucht hatte, ihm den Weg zu zeigen, auf dem alten Reservoirgrund überfallen, und versetzten ihm einen furchtbaren Hieb auf den Kopf, daß er hinstürzte. Sein Hülferuf wurde von mehreren Polizisten gehört, welche herbeieilten, und den Mann in Schutz nahmen. Die Neger waren indessen entflohen. Der Verwundete wurde nach der Jail gebracht, wo ihm seine Wunde verbunden wurden. Wie er angibt, hatte er $4.00 bis $5.00 bei sich, allein es wurden blos 60 Cents davon gefunden. Da auch sein Hut oder Kappe fort waren, so mußte er am Morgen ohne Kopfbedeckung nach Hause gehen.

Ein alter Kunde.—Nicht wenig wurden unsere Mitbürger vorgestern Morgen überrascht, von einem alten Kunden überrascht zu werden. — Vater Schnee hatte nämlich seine Erscheinung gemacht, und um den Schmutz unsrer Straßen zu beschönigen, denselben mit etwa zwei Zoll schneeweißen Flocken bedeckt! — Schnee am 13. April, 1875! Herrje! haben immer geglaubt, wir hätten Frühjahr, und jetzt kommt der alte Bursche und zeigt uns, daß er noch immer „Herr im Lande ist." Doch nevermind, alter Feger; soeben „piept" die liebe „Königin des Himmelsgestirn" wieder aus den Wolken, und wir wetten unsere „Stovepipe", daß sie dich bald „Mores" gelernt, und zum Guckuk gejagt haben wird.

Die Brücke bei Danville, welche letzthin vom Eis zerstört wurde, soll wieder gebaut werden. Auch die Brücke nahe Northumberland soll ebenfalls wieder hergestellt werden.

Wm. Hevner, ein erfahrener Flußmann, ertrank letzte Woche nahe Lock Haven im Susquehanna.

Im Dam zu Lock Haven sollen zwei hundert Flöße liegen. Käufer weigern sich, den geforderten Preis für Flöße zu bezahlen.

Das Buchstadirfieber, das auch in Harrisburg jetzt grassirt, ist die erste Stufe auf der Leiter der Bildung. Im Deutschen, wo fast durchweg gleichmäßige, feste Regeln gelten, läßt sich diese Stufe verhältnißmäßig leicht erklettern. Ganz außerordentliche Schwierigkeiten bieten sich aber im Englischen. Da diese Sprache eine Mischung ist, die von verschiedenen Völkern entlehnt wurde, lassen sich beinahe gar keine allgemein geltenden Regeln aufstellen, und fast jedes Wort hat seine eigene Orthographie. Deshalb werden die Kinder in den englischen Schulen nie mit Buchstabir-Uebungen fertig, und selbst gut unterrichtete Leute machen nicht selten in dieser Hinsicht Fehler. Ein deutscher Setzer z. B., der einige Schulbildung hat, befindet sich nie im Zweifel darüber, wie ein Wort geschrieben werden muß, während sie in englischen Druckereien jeden Augenblick das Lexikon zu Rathe ziehen.

Die Buchstabir-Uebungen im Englischen werden deshalb auch von Erwachsenen fortgesetzt. Seit Kurzem sind Gesellschaften, welche sich damit beschäftigen und die sie „Spelling Bees" nennen, recht in Mode gekommen. Preise werden für diejenigen ausgesetzt, welche die wenigsten Fehler machen. Deutschen mag dies Beginnen ziemlich kindisch erscheinen; aber für Englisch-Redende ist es durchaus nicht überflüssig, und auf alle Fälle könnte die Zeit von den jungen Leuten, die sich hauptsächlich damit beschäftigen, auf viel schlimmere Weise benutzt werden.

Schreckliche Unglücksfälle. — In den Ginghemmühlen zu South Adams nahe Springfield, Ohio, borstete ein Dampfkessel am letzten Montag, wobei drei Männer auf der Stelle getödtet, und zwei andere schwer verwundet wurden.

Während am selbigen Tage mehrere Männer in einem Kohlenschaft nahe Massillon, O., beschäftigt waren, wurden John Schonhalter, Peter Schonhalter, Georg Orth und Peter Adams (dem Namen nach Deutsche) von einer Masse Erde, welche einstürzte, augenblicklich getödtet. Anton Howell wurden beide Beine gebrochen.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 37. der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.
Der Buchstabe „O".

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: John Bollinger, Harrisburg; H. Kindermann, H. Zittlow, Philadelphia; Fr. Klein, Shamokin; Joseph Kuhn, Kittanning; Valtin Hofmann, Allegheny City; Ad. Schäfer, Williamsport; L. A. Brecht, Pittsburg; G. L. Löbe, Wilmington, Del.

Nro. 2.
„Wenn eine jede Jungfrau einen Tropfen nehmen würde, so wäre der Rhein trocken, und alle könnten mit trockenem Fuße durch denselben wandeln."

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: John Bollinger, Harrisburg; G. F. Löbe, Wilmington; Val. Hofmann, Allegheny City; H. Kindermann, H. Zittlow, Philadelphia; Jos. Kuhn, Kittanning; Friedr. Klein, Shamokin.

Neue Aufgaben:
Nro. 1.
(Eingef. von Hrn. Wm. Lang, Philadelphia.)

Als Quelle spring' ich aus der Erde,
Im Abgrund Schlaf ich als Gesteine;
Bin unentbehrlich deinem Heerde,
Muß aller Freunden Würze sein.
Beim Spanier bin ich Anmuth's Regen,
Und bei den Griechen bin ich Geist;
Die Bibel räth, mich sehr zu pflegen
Und mich als hohes Kleinod preist.
Doch sparsam muß du mit mir sein,
Sonst bring' ich dir die größte Pein.

Nro. 2.
(Eingef. von Hrn. Joseph Nigel, Pittsburg.)

Eine Frau ging auf den Markt mit 15 Eier, nämlich Hühner-, Enten- und Gänse-Eier. Die Hühnereier verkaufte sie für einen ½ Cent, die Enteeier für 1½ Cent und die Gänseeier für 3 Cents. Wie viel von jeder Sorte Eier verkaufte sie und wie theuer?

Briefkasten.

Sunbury.—HH. J. & A. Möschlin.—Seller tüchtige Glasbläser wohnt in Nro. 2250 Bainbridge Straße; letzten Mittwoch sahen und sprachen wir mit dem wackren Xaver; er war so lustig wie e Maikäferle.

Mellisadale. — Mrs. Catharina Harting. — Wir haben Ihnen schon längst geschrieben. Wurde das Briefle etwa nicht erhalten?

Clay. — Hr. Samuel Elser.—Danke bestens für den Lappen. — Sie sind einer unsrer pünktlichsten Abonnenten. — Nächsten Juli ist Ihr Jahr zu Ende, und da sind Sie blos $1.00 schuldig. — Also nur keine Furcht vorm Galgen, lieber Alter, denn Sie sind sähf.

Chambersburg.—Hr. Ed. Fennell. —Die Aussichten sind für Ihr Geschäft gegenwärtig sehr trüb, und wird wohl auch noch längere Zeit so bleiben.

Philadelphia.—Hr. Fried. Gack.—Potz sapperment! da kommen noch zwei handfeste, kreuzfidele Rekruten, welche eingemustert zu werden wünschen; nebst diesen kommt auch noch famoses Zugpflaster, „Bitters," „Grambambuli", Gerstensaft und Bolognawürste, lauter tip top Stoff.—Bravo, lieber Alter. Hoffen Sie und's Corps dieses Frühjahr zu besuchen. — Look out. — Mehr an einer andern Stelle.

Middletown. — Hr. Agent Bauer.—Schönen Dank für's nette Zugpflaster.

Williamsport. — Hr. Adam Schäfer.—Sind Ihnen nachmarschirt. — Thut uns leid, daß Sie das schöne Williamsport verließen.

Philadelphia.—Hr. Agent Hartmaier.—Nur nit erschrocken, lieber Alter, so „schnell schießen die Preußen nit," wenn's auch im Kessel e bisle stürmt. Die Kohlengräber sind ganz famose Leute, und wünschen blos was recht und billig ist. Der Sturm hat sich jetzt gelegt, und somit können auch die Philadelphiaer Husaren schön zu Hause bleiben beim lieben Weible.

Lancaster.—Hr. J. Fr. Lutz.—Wenden Sie sich gef. an Mrs. J. Koiterer in Clearfield, Pa.

Philadelphia. — Hr. Fr. Jos. Reichert.—Danke für's Lapple, Franz. — Ja, ja, lieber Alter, den Demokraten gehen die Augen auf; bei ihnen heißt's jetzt: "Business."

Lebanon.—Hr. Herman Bauer.—Das sind betrübende Nachrichten; die arme Wittwe wird wirklich schwer geprüft. Möge alles zum besten dienen. — Halt! da kommt hol' der Guckuk noch en frischer Kamerad, ein famoser Hautrege von 6 Fuß hoch, und ein Farbenmeister erster Klasse. Willkommen, Robert.

Lancaster.—Hr. Agent Wall.—Besten Dank für's famose „Solomon's-Pflaster." Es ist tip top.

Allegheny. — Hr. Agent Hofmann. — Guck, da kommt soeben noch en frischer Rekrut. Recht so, Fritz.—Werden diese Woche in Allegheny sein.

Manayunk. — Hr. Math. Mauherz.— Auch Ihnen sind wir nachg'fußelt, Matthäs.— Nur keinen Truwel.—Ist Lebening Street der richtige Name?

Philipsburg.—Hr. H. Wm. Weber. —Ja wohl, lieber Henry; die Läpplen wurden erhalten, und auch richtig quittirt (blos nicht das Porto, weil dieß nicht zum Abonnement gehört). Gucken Sie just emal genau in der Nro. vom 1. April nach.

Port Deposit, Md.—Hr. Agent Lamm. —Danke für's Pflaster. — Wenn seller freundliche Hannes seine Guckkasten aufthut, und sieht in den letzten drei Nummern nach, so wird er finden, daß auch unsrer Freunden in Port Deposit und Havre de Grace darin gedacht wird.

Hollidaysburg.—Hr. Agent Fleischer. — Werden das Gewünschte sobald wie möglich besorgen.

Indiana. — Hr. John Steimann. — Wir sind Ihnen nachgerutscht, Hannes. — Ja der Winter war hart; allein jetzt lächelt uns der Frühling wieder, wo man nicht verzagen soll.

Pittsburg.—Hr. L. J. Brecht.—Das famose Bockbild ist sähf; wollen sehen, was geschehen kann.

New York. — Hr. Carl Badenfeld. — Halt! da kommt en frischer Rekrut, der wahre Daniel, aber nit seller Daniel in der Löwengrube, sondern Hr. Daniel Merkel, ein ächter Pfälzer, welcher in Nro. 118 Spring Street, New-York eine tip top Wirthschaft hat, und 'nen „Lunch" servirt, wie ihn kein Graf besser hat. Auch importirt er den herrlichsten Pfälzerwein, und hat allerhand feine und gute Sachen auf Hand. Aus allen Weltgegenden sollen dort Leute zusammenkommen, just um die köstlichen Weine und famose Leckerbissen zu kosten. Kommen wir einmal nach Ihrem Städtel, dann geht's zum Daniel, sell ist schuhr. — Wir sind Ihnen nachgerutscht, Carl, und es freut uns, daß es Ihnen so gut geht.

Philadelphia.—Hr. H. Zittlow.— Das Päper über's Wässerle kostet $3.75.

East Liverpool, Ohio.—Hr. John Dietz.—Danke für's Läpple, lieber Alter.—Es wäre uns sehr lieb, wenn wir Sie in Allegheny bei Freund Hofmann treffen könnten.—Hoffentlich wird Ihre liebe Gattin bald wieder gesund.

Schäfferstown. — Hr. Rudolph Bertschinger. — Stop! da kommen meinetreu zwei frische Kameraden ang'stiefelt, jeder mit 'nem netten Läpple versehen. — Willkommen, wackere alte Haudegen. Das Päper ist schon abmarschirt.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Charles Zern, Lykenstown,	$2.00
Georg Salomon, Lancaster,	4.00
Samuel Elser, Clay,	2.00
Gottlieb Scheihing, Philadelphia,	2.00
Friedrich Gack, do	2.00
Joseph Draute, do	2.00
August Heß, do	2.00
Edward Stimpfel, do	1.00
Friedrich Ungerer, do	2.00
Franz Jos. Reichert, do	1.00
Rud. Bertschinger, Schäfferstown,	2.00
John Weinhold, Union Station,	1.00
John Dietz, East Liverpool, Ohio,	2.00
Louis Meyers, Manchester,	2.00
John Lang, Harrisburg,	2.00
Wm. Elmer, Carlisle,	6.00
J. F. Rothermel, Middletown,	2.00
Jakob Kopf, do	2.00
Mrs. Charles Schadt do	2.00
Mrs. Anna Luft, do	2.00
John Leßler, Havre de Grace, Md.,	2.00

Verlangt wird,

Ein Barbirer. — Näheres zu erfahren in dieser Druckerei. April 8, 1875.

Spezial-Anzeigen.

Ein richtiges Sanitätsmaxim.

Ordnung ist des Himmels erstes Gesetz. Dieses große Maxim trifft besonders bei der Erfüllung lebenswichtiger Functionen zu. Krankheit tritt bei Unregelmäßigkeit des Körpers unausweichlich ein, so gewiß wie Mangel an Ordnung und Pünktlichkeit in den Angelegenheiten des Lebens Unglück im Gefolge hat. Aber während es nahezu unmöglich ist eingewurzelte geistige Gewohnheiten der Unordnung zu überwinden, kann man den gewohnten Unregelmäßigkeiten des Körpers leicht abhelfen. Disciplinire die urgeregelten Organe durch weises und frühzeitiges Medicinieren, und die Gesundheit wird auf einer dauernden Grundlage hergestellt werden. Obwohl es viele Mittel gibt, die für diesen Zweck verordnet werden, so ist doch keines darunter, welches sich an directer und schleuniger Wirkung mit Hostetter's Magenbitterem messen könnte. Für jedes die Gedärme, Leber und Magen berührende Leiden und für die zahlreichen sympathetischen Nervenleiden, welche aus Störungen der Nährungsorgane entstehen, ist das Bittere ein höchst zuverlässiges Eigenmittel. Seine wunderbare Wirksamkeit wird der Thatsache zugeschrieben, daß es zunächst die Ursache solcher Leiden, die Unregelmäßigkeit, beseitigt und dann durch seine stärkende Wirkung den durch Krankheit hervorgebrachten Verlust an Körpersubstanz revarirt. Verstopftheit, Galligkeit, Verdauungsleiden, Sodbrennen, Schlaflosigkeit, Wechselfieber, Rheumatismus und Nervenzittern weichen stets der Wirkung dieser sichern und mächtigen Medicin. Regelmäßiger Stuhlgang, guter Appetit, gesunder Schlaf und leichte Verdauung gehören zu den Segnungen, welche sein Gebrauch verleiht. Es kräftigt, lindert die Bedrücktheit des Geistes, und indem es den vollkommenen Stoffwechsel befördert, trägt es wesentlich dazu bei, die Winkel und eingefallenen Stellen eines abgemagerten, eingeschrumpften Körpers mit festem gesunden Fleische zu füllen. IV.

C. F. Kunkel's

Bitter Wein von Eisen.

Dieses wahrhaft werthvolle Tonic ist so gründlich von allen Classen der Gesellschaft geprüft worden, daß es gegenwärtig als eine tonische Medizin für unentbehrlich gehalten wird. Sie kostet nur wenig, reinigt das Blut und thut dem Magen gut, renovirt das System und verlängert das Leben. Jedermann sollte das Mittel haben.

Für die Heilung von schwachem Magen, allgemeiner Schwäche, Unverdaulichkeit, Magenkrankheiten und für alle Fälle, welche einer Beruhigung bedürfen.

Dieser Wein enthält das angenehmste und wirksamste Salz von Eisen, welches wir besitzen—Citrat von Magnetischer Oxyd verbunden mit dem energischsten vegetabilischen Tonics—Gelber peruanischer Rinde.

Wollen Sie Etwas was Sie stärkt?
Wünschen Sie einen guten Appetit?
Wollen Sie Nervosität los werden?
Wollen Sie Energie haben?
Wünschen Sie einen guten Schlaf zu haben?
Wünschen Sie Ihre Constitution aufzubauen?
Wollen Sie sich wohl fühlen?
Wollen sie sich frisch und kräftig fühlen?

Wenn Sie dies Alles wollen, dann gebrauchen Sie Kunkel's Bitter Wein von Eisen.

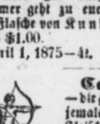
Ich wünsche nur, daß sie einen Versuch mit diesem werthvollen Tonic machen.

Man nehme sich vor Kopfschmerzen in Acht, da Kunkel's Bitter-Wein von Eisen das einzige sichere und wirksame Mittel auf der ganzen Welt ist für eine dauernde Heilung von Dyspepsia und Schwäche, und da dem Publikum eine Anzahl Nachahmungen offerirt werden, so möchte ich die Mitbürger in die Vorsicht empfehlen, nur den echten Artikel zu kaufen, fabrizirt von C. F. Kunkel. Der Stempel desselben befindet sich an dem Kork einer jeden Flasche. Gerade die Thatsache, daß Andere den Versuch machen, dieses werthvolle Heilmittel nachzumachen, beweist dessen Werth und spricht ungemein zu dessen Gunsten.

259 Bandwurm lebend entfernt. 259

Kopf und alle Theile vollständig in zwei Stunden. Keine Bezahlung ehe der Kopf entfernt ist. Sitz-, Nadel- und Magenwürmer entfernt von Dr. Kunkel, 259 Nord Neunte Str., Philadelphia. Rath gratis. Kommt und sehet über 1000 Exemplare. Sendet für Circulare. Für Entfernung aller ordinären Würmer geht zu euerm Druggist, und kauft eine Flasche von Kunkel's Wurm Syrup. Preis $1.00.

April 1, 1875—4t.



Centaur Liniment's —die größten Heilmittel, welche jemals entdeckt wurden für Fleisch-, Knochen- und Muskelbeschwerden. Es gibt zwei Sorten—mit weißen Umschlägen für Familiengebrauch und mit gelben Umschlägen für Pferde und Vieh.

Roxanna, Sussex Co., Del., Mai 27, 1873.

„Herren Rose u. Co.:—Ihr Centaur Liniment ist ein wundervolles Ding. Meine Mutter hat erschrecklich am Rheumatismus gelitten seit sechzehn Jahren. Seit Kurzem ist sie auf der einen Seite gelähmt gewesen. Niemand glaubte, daß sie jemals wieder im Stande sein würde zu sprechen oder zu gehen, indem sie vier und siebzig Jahre alt ist. Sie hat das Centaur Liniment (weiße Umschläge) für einige wenige Wochen gebraucht und kann jetzt ziemlich gut gehen und sprechen. Ich glaube, daß Ihre Liniments alles Lob verdienen, welchen ihnen gespendet wurde. Ehrw. W. Tubbs."

Frau Jane Phillips, Phillips Mills, Indiana Co., Pa., sagt: „Ich bin dankbar für das Centaur Liniment—in solchem Maße, daß ich wie eine neue Frau fühle. Meine Lahmheit rührt von einem Schlaganfall her, der mich vor acht Jahren befiel. Ich schreibe mit meiner linken Hand. Ich kann jetzt durch das Haus gehen und die Office bedienen helfen, und ich glaube, mit Gottes Segen auf Ihrem Liniment, daß ich bald völlig geheilt sein werde."

„Jeder Eigenthümer von Pferden sollte mit dem Centaur Liniment einen Versuch machen. Wir halten es für den besten Artikel der jemals in unseren Ställen benutzt wurde.
„H. Marsch, Supt. Adams Ex. Ställe, N. Y.
„E. Pultz, Supt. Ver. St. Ex. Ställe, N. Y.
„Albert S. Olin, Supt. Nat. Ex. Ställe, New-York."

Castoria ist ein Substitut für Castor-Oel. Es ist so angenehm zum Einnehmen als Honig. Für Wind-Colik und sauren Magen ist es wunderbar. Die Aerzte empfehlen es.

Ein Substitut für Chinin.

Jahrelang wurde Chinin als das einzige Specificum für Malaria Krankheiten betrachtet und ungeheure Quantitäten dieses Arzneimittels wurden jährlich in unseren westlichen Gegenden verbraucht, ganz besonders in den Flußthälern und angrenzenden Niederungen.

Mit den Herbstmonaten verbreitet sich Malaria in allen verschiedenen Formen wie eine Epidemie durch das ganze Land und ganze Distrikte sind mit Wechselfieber heimgesucht und die gesammte Bevölkerung wird vom Fieber geschüttelt. Früher nahm man regelmäßig seine Zuflucht zu Chinin; aber während es häufig verfehlte, eine Heilung zu bewirken, brachte es unabänderlich den Magen in Unordnung, verursachte Uebelkeit, Schwindel und herumziehendes Kopfweh in einem solchen Grade, daß es Monate dauerte, ehe das System sich wieder von dessen Wirkung erholt hatte. Diese Einwürfe gegen dessen Gebrauch waren so ausgeprägt, daß die Einführung von Mishler's Kräuter-Bitters als ein Triumph in der Medizin begrüßt wurde. Unendlich sicherer in seinen wohlthätigen Wirkungen als Chinin, besitzt dasselbe keine von den nachtheiligen Eigenschaften jenes Arzneimittels. Anstatt Uebelkeit zu erregen, verleiht es dem Magen Spannkraft und stärkt denselben und während es rasch die schädlichen Flüssigkeiten austreibt, erhöht es den Appetit und erleichtert die Verdauung und macht auf diese Weise das System stärker und besser geeignet, den Krankheitsanfällen zu widerstehen. In der That, ein vernünftiger Gebrauch von Mishler's Kräuter Bitters in dieser Jahreszeit wird die Wiederkehr dieser Krankheit verhüten, selbst bei denen, welche niemals einen Herbst ohne dieselbe verlebt haben. Eine Erfahrung von zwanzig Jahren beweist, daß dieses das größte antiperiodische Mittel ist, welches man in der medizinischen Wissenschaft kennt.

Keine Krankheiten stehen vielleicht so sehr unter klimatischen Veränderungen als die Nierenleiden. Hunderte unserer Farmer, Handwerker und Arbeiter, stark und abgehärtet in allen anderen Beziehungen, leiden fortwährend Unbequemlichkeiten und gelegentlich heftige Schmerzen im Rücken und in den Seiten; sie fühlen häufig das Bedürfniß zu uriniren, leiden dabei Schmerzen und Unterbrechungen des Abflusses. Dies sind die Nachwehen einer heftigen (vielleicht vor Jahren) erfolgten Anstrengung durch schweres Heben und die Leiden vermehren sich bei jedem Witterungswechsel. Jede leichte Erkältung zieht sich sofort nach dem schwachen Punkte und wenn nichts dagegen geschieht, wird das Leiden chronisch und der einst starke Mann wird zu einer Ruine. Mishler's Kräuter-Bitters ist das einzig sichere Heilmittel für diese Art Leiden. Es hat eine besondere Wirkung auf die Nieren, befördert die gesunde Thätigkeit derselben und entfernt die Krankheit, es verhindert die Ansetzung von Gries, den wenn er sich ungehindert ansammeln kann, die Form eines Steines annimmt und dessen Entfernung nur durch eine schwierige Operation vollzogen werden kann. Viele der Ingredienzien, aus denen die Composition gebildet ist, sind allgemein als Specifica für alle Krankheiten der Urin-Organe bekannt. In Fällen von Leberleiden, Dyspepsia, allen Unregelmäßigkeiten der Eingeweide und Krankheiten des Halses und der Lungen, ist es gleich sicher und wirksam; während es als Heilmittel für die besonderen Leiden, denen das weibliche Geschlecht unterworfen ist, unübertrefflich ist. — Damen, alt und jung, verheirathet und ledig in jeder Lebensstellung, werden dies große Heilmittel für Frauen prompt, sicher, gewiß und zuverlässig finden. Die bleiche, fahle Gesichtsfarbe weicht einem blühenden, gesunden Aussehen und der gelegentliche Gebrauch desselben setzt die Natur in Stand, ihre Funktionen regulär und ohne Beschwerlichkeiten zu vollziehen. Verkauft nur i Flaschen von allen Apothekern und Händlern.

(Speziel berichtet für die „Staats-Zeitung.")

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise,
quotirt von
DeHaven & Townsend,
Stock-Government & Gold Brokers,
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.
April 12, 1875.

	Geboten.	Verlangt.
Ver. St. 6's. 1881,	21¼	21½
do. 5-20, 1862,	17¼	17½
do. do. 1864,	18¼	18½
do. do. 1865,	20½	20¾
do. do. 1865—J. & J.	19¾	19⅞
do. do. 1867,	20	20¼
do. do. 1868,	20⅛	20⅜
do. 10—40,	15	15¼
do. Currency, 6's,	20⅜	20¾
do. 5's, 1881, neu,	15⅛	15⅜
Pennsylvania R. R.	55¾	52¼
Philadelphia & Reading R.R.	56⅛	57¼
Lehigh Valley R. R.	62¾	63
Lehigh Coal & Navigation Co.	51⅛	50¼
United Companies of N.-Jersey	130¾	131
Gold,	114⅝	115⅞
Silber,	108	110

Aufforderung!

Der Unterzeichnete fordert hiermit alle Diejenigen, welche ihm oder seiner verstorbenen Gattin schuldig sind, sowohl als alle Solche welche Forderung an ihn oder seine Frau zu machen haben auf, dieselben zwischen jetzt und dem ersten nächsten Mai zu entrichten, widrigenfalls er gerichtlich mit ihnen verfahren wird.

Geo. U. Kohler,
West-Harrisburg, den 15. April 1875.—3t.

Heinrich Schwartz,
Lager-Bier-Saloon,
Marietta, Pa.

☞ Fr. Maulick's berühmtes Bier stets an Zapf.

Marietta, April 15, 1875—1j.

Rechnung des Dauphin County Gefängnisses.

Amos Early, Schatzmeister des Countys Dauphin, Pa., und ex-officio Schatzmeister des Dauphin County Gefängnisses, in Rechnung mit besagtem County über besagtes Gefängniß:

Einnahmen—1874.

Bilanz in Kasse, Januar 1, 1874	$1,476 93	
Baar bezahlt von John Till an A. Early, Schatzmeister, für letztes Quartal, endend Dezember 31, 1873	3,522 21	
		$4,999 14
Baar von Geo. W. Simmons, Aufseher des Dauphin County Gefängnisses, für den Gebrauch desselben, $392.25, eingenommen für Schließgebühren, Kosten und Unterhalt von Gefangenen, wie folgende Tabelle zeigt:		
Bezahlt für Quartal, endend Dezember 31, 1873	$ 95 75	
Bezahlt für Quartal, endend März 31, 1874	7 75	
Bezahlt für Quartal, endend Juni 30, 1874	93 50	
Bezahlt für Quartal, endend September 30, 1874	126 50	
Bezahlt für Quartal endend December 31, 1874	68 75	
		392 25
Baar erhalten von County-Commissioners, laut ihrer Order, zur Unterstützung für 1874		12,000 00
Aussteh. Order No. 39	$8 05	
do do do 53	2 50	
do do do 58	21 00	
do do do 81	100 00	
		131 55
		$17,522 94

Ausgaben—1874.

Betrag der ausstehenden Orders No. 50 bis No. 75, für das Jahr 1873, ausgestellt von den Gefängniß-Inspektoren, für das Quartal endigend December 31, 1873, bezahlt durch den Schatzmeister A. Early	$ 3,522 21
Betrag der Orders von No. 1 bis No 82, beide eingeschlossen, ausgestellt von den Gefängniß-Inspektoren vom 1. Januar 1874 bis zum 31. Dezember 1874	$12,209 27
Betrag ausstehender Order No. 63	2 50
Bilanz zu Gunsten des Dauphin County Gefängnisses in Händen von Amos Early, Schatzmeister besagten Countys	1,788 96
	$17,522 94

Bericht der County Auditoren — Januar 1874 Dauphin County Gefängniß.

Wir, die unterzeichneten Auditoren von Dauphin County, berichten, nachdem wir vorschriftsmäßig verreidigt worden, daß wir die vorstehende Rechnung des Amos Early, Esq., Schatzmeister des besagten Countys und ex officio Schatzmeister des Dauphin County Gefängnisses, beginnend mit dem 1. Januar '74, abhörten, berichtigten und abschlossen; daß besagte Rechnung wie vorstehend angeführt, richtig ist und gleichlautend protokollirt wurde, und daß wir die Summe von ein tausend sieben hundert und acht und achtzig Dollars und sechs und neunzig Cents ($1,788 96) baar zu Gunsten der Inspektoren besagten Dauphin County Gefängnisses vorfinden.

Zum Zeugniß Dessen haben wir hierunter unsere Namensunterschrift gesetzt in unserer Amtsstube zu Harrisburg, Pa., am 14. Januar 1875.

Jacob Fackler,
J. Geiger Ingram,
John K. M'Gann,
Auditoren des Countys Dauphin.

Detaillirte, gesetzlich vorgeschriebene Angabe der Ausgaben, Zahlungen rc., in vorstehender Rechnung, nämlich (Rechnung 1874, Settlementbuch):

Trockenwaaren, Groceries, Tabak, Medizinstoffe rc.	
John C. Herman, Tabak	$118 15
Valentin Hummel, Groceries, Besen rc	100 63
A. L. Hammaker & Co., Besen	13 50
John J. Rebman, Trockenwaaren	87 89
A. Hummel, Schuhe rc.	40 75
Wm. H. Egle & Co., Droguen rc.	147 32
H. Gilbert & Sohn, Eisenwaaren	22 71
Wm. Sayford, Kleider	55 25
Verschiedene Ausgaben.	
Rechnung von Georg W. Simmons Geld ausgegeben für Gefängniß im Quartal, endend März 31, '74	$24 00
Do. Quartal, endend Juni 30, 1874	34 00
Do. Quartal, endend Sept. 30, 1874	84 50
Do. Quartal, endend Dez. 31, 1874	16 25
W. Worley, Anfertigung der Berichte für Board of Charity	80 00
Ausgaben in der Office des Secretärs Quartal endend Dez. 31, 1874	15 00
Für Drucken der jährlichen Abrechnung, Drucken, Schreibmaterien rc.	
Henry Gilbert, Administrator des verst. Geo. Bergner, drucken der jährlichen Abrechnung von 1873	$275 40
Patriot Publishing Co., drucken der jährlichen Abrechnung von 1873	227 00
National Progreß, drucken der jährlichen Abrechnung von 1873	125 00
Pennsylv. Staats-Zeitung, drucken der jährlichen Abrechnung v. 1873	100 00
Vaterlands-Wächter, drucken d. jährlichen Abrechnung von 1873	100 00
Georg Bergner, Schreibmaterialien	8 05
Fuhren rc.	
Wm. F. Willis, für Fahren	15 00
W. S. Finney, Kohlen für Heizung des Apparats	48 87
D. J. Unger, Stroh	7 55
Wm. Calder, Fuhrwerken	2 50
S. R. Kilgore, Gehülfs-Unterschließer	22 60
Peter Bernheisel & Co., Kalk	4 50
Gehalt der Aufseher und Beamten.	
G. W. Simmons, Aufseher, ein Jahr Gehalt	$400 00
Mrs. E. Simmons, Matrone, ein Jahr Gehalt	200 00
D. B. Simmons, Unteraufseher, ein Jahr Gehalt	500 00
Dr. Wm. H. Egle, Arzt, ein Jahr Gehalt	200 00
John A. Smull, Sekretär, neun Monate Gehalt	45 00

Unterhalt der Gefangenen.		
Für Quartal, endend 31. März, 1874	$2,235 25	
Für Quartal, endend 30. Juni, 1874	1,620 75	
Für Quartal, endend 30. September, 1874	1,783 00	
Für Quartal, endend 31. Dezember, 1874	1,862 75	
		$7,501 75

Heizung und Beleuchtung.	
Harrisburg Backstein und Ziegel-Compagnie, Kohlen	401 00
Georg Metz, Holz	24 00
J. J. Bischop, Holz	24 00
Scott Elder, Holz	13 00
H. J. Roop, Holz	12 00
Harrisburg Gas-Compagny, Gas für Quartal, endend 1, 1874	209 00
Do. Quartal, endend Juni 1, '74	188 30
Do. Quartal, endend Sept. 1, '74	130 40
Do. Quartal, endend Dec. 31, '74	167 60
Reparaturen.	
Parkhill & Bro., Gas und Wasser-Einrichtung	111 05
Zollinger & Burke, Blechwaaren und Reparaturen	115 55
J. A. Stentz, Schreiner-Arbeit	104 57
C. H. Tunis & Son, Wasser-Einrichtung	1 25

Obiges wird in Uebereinstimmung mit den gesetzlichen Verfügungen publizirt.

Bericht des Gefängniß-Arztes an die Inspektoren.

Harrisburg, Januar 1, 1875.

An die Inspektoren des Dauphin County-Gefängnisses.

Meine Herren: Ich habe die Ehre, Ihnen folgenden Bericht für das am 31. Dezember endende Jahr 1874 zu unterbreiten:

Seit dem ersten Januar 1874, kamen 162 Krankheitsfällen vor, welche ärztliche Behandlung erforderten, nebst noch einer beträchtlichen Anzahl andrer Fällen von geringem Charakter. Nachfolgende Tabelle gibt den Grad und die Natur der Krankheiten an, welche unter meiner Aufsicht kamen.

Vier Todesfälle sind vorgekommen, — zwei durch Hängen (nach dem Gesetz) am 9. Juli 1874; einer durch den Schlagfluß, September 1; und der andere durch Lähmung, am 26. November. Keiner dieser beiden letzteren Fällen Fällen hätte nach der Jail gebracht werden sollen. Ersterer wurde im sterbendem Zustande von der Straße aufgehoben; den Anderen brachte man auf einem Schubkarren, da er innere Verletzungen erhalten hatte, die 48 Stunden nachher seinen Tod herbeiführten.

Während dem Jahre wurden (bei Tag wie bei Nacht) 203 regelmäßige Besuche gemacht, nebst noch anderen, von welchen kein authentischer Bericht gehalten wurde.

Der Zustand der Gefangenen welche gesund in die Jail kamen, war im allgemeinen gut. Die meisten Krankheitsfällen hatten ihren Ursprung außerhalb des Gefängnisses, wie aus der Tabelle zu ersehen ist.

Der vierteljährige Bericht der öffentlichen Wohlthätigkeits-Behörde unterscheidet sich von diesem in der Thatsache, daß Personen welche von der Court verurtheilt wurden, allein in Betracht genommen werden.

Ich hoffe, daß ich nicht zudringlich bin, wenn ich Ihre Aufmerksamkeit wiederum auf die verschiedenen Winke welche in meinen früheren Berichten gemacht wurden, lenke. Die Empfehlungen sind wichtig, und sollten ausgeführt werden.

Die Lebensmittel welche die Gefangenen erhalten, sind von ausgezeichneter Qualität. Das Brod ist süß, leicht und nahrhaft; das Fleisch (einmal des Tags) ist frisch, rein und hinlänglich. Ich habe schon oft dasselbe untersucht, während es aufgetragen wurde, wie auch die Suppe und Kaffee, und solche besser gefunden, als sie unsere Soldaten im Feld erhalten.

Zum Schluß lege ich mit Freuden Zeugniß ab von der Herzensgüte der Matrone, mit welcher sie für die Bedürfnisse der Kranken sorgt, sowie auch für die übrigen Beamten der Anstalt.

Achtungsvoll unterbreitet,
Wm. Egle, M. D.,
Arzt des Dauphin County Gefängnisses.

Verzeichniß der während des mit dem 31. Dezember, 1874, endigten Jahres behandelten Krankheitsfälle.

Abortion 1; Apoplery 2; A. Bronchitis 12; C. Bronchitis 2; Verbrannt 1; Cholera-Infantum 1; Conjunctivitis 2; Cystitis 1; Diarrhöe, acute 11; chronische Diarrhöe 2; Wassersucht 1; Schwachheiten, im allgemeinen 5; acuter Rheumatismus 5; Epilepsie 3; Intermittirendes Fieber 7; remittirendes Fieber 14; Gastritis 1; Gonorrhöa 12; Nierenblasen 1; durch Hinrichtung durch das Gesetz 2; Hematuria 1; Hemoptysis 2; Hernia 1; Hysteria 1; Verrenkung 2; acuter Wahnsinn 3; Säuferwahnsinn 8; Selbstschändung 2; Opthalmia 2; Orchitis 1; Pthisis 2; Pleuritis 1; Pheunomia 1; Vergiftung 1; Schwängerung 1; Psoriasis 1; acuter Rheumatismus 8; chronischer Rheumatismus 2; Scorbut 4; Krätze 2; Scrofula 1; Spermatorrhöa 1; Verrenkung; Blasenstein 1; Syphilis (primary) 7; Syphilis (secondary) 9; Syphilis (tertiary) 1; Tosioitis 1; Nesselsucht 1; Queischwunden 4 — zusammen 166.

Sterbefälle: 4, wie folgt:
Juli 9—Hinrichtung 2,—Rosentine & Moody.
September 1—Apoplery, 1.
Nov. 26 26—durch Lähmung 1.
Total Kranken-Besuche 203.

Beamten für das laufende Jahr.

Präsident des Boards—A. K. Black.
Sekretär des Boards—John A. Smull.
Arzt—William H. Egle, M. D.
Gefängniß-Aufseher—Geo. W. Simmons.
Matrone—Mrs. Geo. W. Simmons.
Gefängniß-Inspektoren—A. K. Black, John A. Smull, J. Brisbin Boyd, Wm. W. Jennings, John J. Shoemaker und Jakob R. Edy.

Jahresbericht über den Zustand des Gefängnisses von Dauphin County, Staat Pennsylvanien, vom 1. Januar 1874, bis zum 31. Dezember 1874, inclusive, in Uebereinstimmung mit den Verfügungen des ersten Abschnitts der Akte vom 27. Februar 1874.

Vergehen, deren die Gefangenen angeklagt oder überführt wurden, oder andere Ursachen ihrer Gefangenschaft:

Abortion	1
Ehebruch	7
Brandstiftung	1
Angriff und Schlägerei	79
Versuch zu nothzüchtigen	4
Entführung	2
Bürgschaftsverlust	17
Hurenhaus	4
Bigamie	3
Einbruch	8
Verhaftsbefehl	14
Heimliches Tragen von Waffen in verbrecherischer Absicht	4
Verurtheilte Verbrecher	62
Unkosten	8
Störung von Gottesdienst	1
Trunkenheit	549
Betrunkenheit u. unordentliches Betragen	701
Falsche Vorspiegelung und Diebstahl	2
Unterschlagung	9
Verbergung von Verbrecher	1
Bürger in Lebensgefahr versetzt	1
Falsche Vorspiegelung	12
Verbrecherischer Angriff	3
Verbrecherische Weise einen Brief der Post-Office zu entwenden	1
Verbrecherischer Einbruch	2
Betrügerische Entfernung von Waaren	1
Fälschung	3
Hurerei	5
Hurerei und Schwängerung	9
Straßenraub	5
Unanständige Entblößung	1
Wahnsinn	2
Diebstahl	155
Verdächtiger Diebstahl	3
Diebstahl und vorsätzlicher Angriff	1
Unterhaltung	12
Malitiöse Bosheit	6
Vergehen	1
Mord	1
Meineidig	2
Taschendiebstahl	6
Nothzucht	3
Erhaltung von gestohlenen Waaren	1
Riot	6
Sichere Verwahrung	5
Verkauf von Liquor am Sonntag	3
Verkauf ohne Licenz	5
Verkauf an Minderjährige	1
Sicherung des Friedens	30
Verdächtiges Betragen	6
Verdächtiger Charakter	2
Gesetzwidriges Collektiren von Taxen	1
Versäumniß Ver. St. Taxe zu zahlen	1
Vorsätzliche Uebertretung	2
Landstreicher	4 312

Art des Strafurtheils, ob zu harter Arbeit oder sonstwie:

Hinrichtung	2
Einsame Haft mit Arbeit, 12 Monate	1
do do do 10 do	2
do do do 9 do	2
do do do 7 do	1
do do do 6 do	11
do do do 5 do	1
do do do 4 do	6
do do do 3 do	3
do do do 2 do	3
do do do 1 Monat	5
Verurtheilt nur zu Geldbuße und Kosten	40
Verurtheilt nur zu Gefängniß, Geldbuße und Kosten, 10 Tagen	6
Verurtheilt nur zu Gefängniß, Geldbuße und Kosten, 30 Tage	6
Verurtheilt nur zu Gefängniß, Geldbuße und Kosten, 50 Tage	1
Verurtheilt nur zu Gefängniß, Geldbuße und Kosten, 60 Tage	2
Verurtheilt nur zu Gefängniß, Geldbuße und Kosten, 1 Monat	3
Verurtheilt nur zu Gefängniß, Geldbuße und Kosten, 2 Monate	2
Verurtheilt nur zu Gefängniß, Geldbuße und Kosten, 4 Monate	1
Verurtheilt nur zu Gefängniß, Geldbuße und Kosten, 6 Monate	3
Verurtheilt nur zu Gefängniß, Geldbuße und Kosten, 8 Monate	2
Verurtheilt nur zu Gefängniß, Geldbuße und Kosten, 10 Monate	1
Zusammen	104
Verurtheilt zum östlichen Zuchthaus	19
Verurtheilt zum House of Refuge	9
Ganze Zahl verurtheilt von der Court während des Jahres 1874	132

Personen im Gefängniß am 31. Dezember, 1874:

Angriff und Schlägerei	2
Bürgschaftsverlust	1
Verurtheilte	38
Ungebührliche Aufführung	1
Unterschlagung	1
Falsche Angaben	2
Verbrecherischer Angriff	1
Hurerei und Schwängerung	1
Straßenraub	2
Beabsichtigter Diebstahl	1
Diebstahl	9
Mord	1
Sicherung des Friedens	1
Landstreicher	1
	62

April 15, 1874—2t.

Cumberland Valley Eisenbahn.
Zeit-Tabelle.

Anfangend am Montag, Februar 15, 1875.

Westlich.

Züge	Morg.	Nachmitt.		Nachts.
Verlassen Harrisburg	7.00	1.30	5.00	10.15
Kommen an in Mechanicsburg um	7.32	2.02	5.30	11.20
Ankunft in Carlisle	8.02	2.32	6.03	12.17
„ „ Newville	8.32	3.00	6.36	1.30
„ „ Shippensb'g	9.00	3.03	7.02	2.35
„ „ Chambersb'g	9.30	4.05	7.39	3.40
„ „ Greencastle	10.06	4.42		
„ „ Hagerst'n,	10.38	5.14		
„ „ Martinsb'g	11.30	6.10		

Oestlich.

Züge	Morg.	Morg.	N M.	Ab'ds.
Verlassen Martinsburg		7.30	12.00	
„ Hagerstown		8.27	12.50	
„ Greencastle		8.58	1.16	
„ Chambersburg	5.00	9.36	1.40	3.55
„ Shippensburg	5.29	10.08	2.12	5.15
„ Newville	5.56	10.35	2.38	6.36
„ Carlisle	6.26	11.04	3.07	7.45
„ Mechanicsb'g	6.56	11.34	3.33	9.00
Kommen an in Harrisburg um	7.25	12.05	4.00	9.55

A. H. M'Cullob, Gen.-Ticket Agent,
J. F. Boyd, Superintendent,
James Clark, General-Agent.
Harrisburg, Februar 15, 1875.

Friedrich Maulick's
Bierbrauerei,
Marietta, Pa.
Marietta, Pa., April 8, 1875—13.

Das Bank-, Wechsel-, Passage- und Lotterie-Geschäft von
F. H. Schulze,
bisher 35 Wall Str., ist am 15. April nach
No. 65 Wall Street, New-York,
verlegt worden.

Erbschaften collectirt und Gelder ausbezahlt in allen Plätzen Europa's.

Lotterie-Loose:
Königl. Sächsische Lotterie, Haupt-Ziehung v. 3.—25. Mai.
Herzogl. Braunschw. Lotterie, Ziehung v. 26.—27. April.
Herzogl. Braunschw. Lotterie, Haupt-Ziehung v. 19. Mai—10. Juni.
Hamburger Stadt-Lotterie, Haupt-Ziehung v. 29. April—20. Mai.
Havana Lotterie, Ziehung Mai 3. und 26., Juni 12. und 30.
Extra-Ziehung am 22. April. Gewinne bis zu $500,000.

Circulare und Auskunft werden gratis ertheilt von
F. H. Schulze, Bankier,
P. O. Box 3390. 65 Wall Street
New-York.—April 8, '75—1Mt.

Commerciel Pflanz- und Blumenschule,
L. H. Noviock und Co.,
Wholesale und Retail.
Blumenzieher und Samenhändler,
Früchte und Schatten-Bäume, stets hübsche und grünende Haus-Pflanzen in großer Mannigfaltigkeit vorräthig.
Pflanzen- und Blumen-Samen, u. s. w. auf Hand. Office und Gartenhaus an der Canal Straße, neben Jung's Hotel, gegenüber dem Pennsylvania und Cumberland Valley Eisenbahn-Depot.
Boquets oder Blumensträuße und geschnittene Blumen nach irgend welchem Muster und Wunsch, werden in kürzester Zeit besorgt.
Auch sind die Firma Agenten des wohlbekannten Fertilligers, ein Artikel, welcher zur Fruchtbarmachung des Bodens verwendet wird.
Harrisburg, Mär 25, 1875—3Mt.

Riesley & Rutherford,
(Nachfolger von Scott Elder,)

Bieten dem Publikum ächte Kohlen an aus den besten Minen, und zwar gesiebt. Keine Extra-Bezahlung wird verlangt, um Kohlen in die Keller abzuliefern. Für die Gunst des Publikums werden sie dankbar sein.

Trockenes Holz und Feuerholz
wird nach kürzester Notiz gesägt.

Miner und Jagdliebhaber werden auf das berühmte Hazard Schießpulver aufmerksam gemacht.

Ihre Office ist in Nro. 7, Nord Dritten Straße. Der Kohlen- und Holzhof an der Ecke der Markt und Canal Straße.
Harrisburg, Jan. 28, '75fr.—März 25.

Adler Linie.

Post Dampfschifffahrt
zwischen
New-York und Hamburg,
via Plymouth und Cherbourg,
vermittelst der neuen prachtvoll eingerichteten eisernen Post-Dampfschiffe erster Classe, jedes von 3500 Tonnen und von 3000 effectiver Pferdekraft:
Goethe, Wieland, Lessing, Schiller, Gellert, Herder, Klopstock, Körner.

Die Dampfer dieser Linie befördern die
„Vereinigte Staaten Post"
und fahren wie folgt:

von New-York:
Klopstock,......Capitain Fischer,......6. April '75.
Goethe,.......Capitain Wilson...13. April '75.
Gellert,.......Capitain Genzmer, 20. April '75.
Schiller,......Capitain Thomas,..27. April '75.
und jeden folgenden Dienstag.

Passage-Preise:
Von New-York nach Plymouth, London, Bristol Cherbourg und Hamburg:

1. Cajüte	1. Salon	Gold $100
	2. Salon	Gold 60
Zwischendeck		Currency $24

Von Hamburg nach New-York:

1. Cajüte	1. Salon	Gold $120
	2. Salon	Gold 72
Zwischendeck		Currency 24

Alle einschließlich der Beköstigung.
Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.
Retour-Billets zu billigeren Preisen.

Die Dampfer der „Adler-Linie" sind sämmtlich neu und mit allen Verbesserungen ausgestattet in Bezug auf Sicherheit, Bequemlichkeit und Schnelligkeit.

Die erste Cajüte ist auf's eleganteste eingerichtet: die zweite Cajüte bietet den großen Vortheil, sich ebenfalls auf dem Hauptdeck zu befinden, wo die erste gelegen ist. Das Zwischendeck hat Abtheilungen für 6 bis 20 Personen, ist mit Fenstern und Eßsälen versehen und nimmt denjenigen Theil der Schiffe ein, in welchem sich auf den meisten Dampfern die zweite Cajüte befindet.

Packete, die uns zugeschickt werden, befördern wir mit diesen Schiffen nach allen Theilen Deutschland's.

Man wende sich wegen Passage an
Knauth, Nachod & Kühne,
113 Broadway,
New-York,
General-Agenten.

Bank- und Incasso-Geschäft.
Knauth, Nachod & Kühne,
113 Broadway, New-York.

Wechsel
in beliebigen Beträgen und zu den billigsten Tages-Coursen auf die meisten Plätze in Deutschland, Oesterreich, der Schweiz, Frankreich, Holland, Belgien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Rußland, Ungarn rc.

Auszahlungen
durch die Postämter, sowie per Telegraph in allen Plätzen Deutschlands, der Schweiz, Oesterreich's rc. frei in's Haus.

Einkassirung von Erbschaften und Forderungen jeder Art in allen Theilen Europa's.

Creditbriefe
für Reisende zur Benutzung in allen Städten Europa's.

General-Agentur der Adler-Linie.
Dampfer erster Klasse zwischen New-York und Hamburg.
September 3, 1874—13.

Job arbeiten schön und billig in dieser Druckerei.